

175 Jahre Gustav-Adolf-Werk Lippe

Gustav-Adolf-Werk – Was ist das eigentlich?

Das Gustav-Adolf-Werk (GAW)

- tritt ein für das Recht protestantischer Minderheitskirchen, ihren Glauben in Freiheit zu leben. Damit tritt es für Religionsfreiheit ein – Herzstück der Menschenrechte.
- hilft religiösen Minderheiten in 40 Ländern der Welt. Unsere Partner sind 50 protestantische (lutherische, reformierte, unierte) Minderheitskirchen in Europa, Lateinamerika und Asien.
- unterstützt beim Gemeindeaufbau, bei der Renovierung, beim Kauf und beim Neubau von Kirchen und Gemeinderäumen, bei sozialdiakonischen und missionarischen Aufgaben in den Gemeinden, bei der Aus- und Weiterbildung von kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern u.a.
- wird bundesweit getragen von 21 Hauptgruppen und 19 Frauengruppen.
- ist das älteste evangelische Hilfswerk in Deutschland, gegründet 1832 in Leipzig.

Das GAW trägt den Namen eines schwedischen Königs. Warum? König Gustav II. Adolf landete 1630 mit seiner Armee auf der Insel Usedom und griff in den Dreißigjährigen Krieg ein.

Er kämpfte in einem Krieg, der Deutschland und ganz Europa vor 400 Jahren erschütterte. Der Dreißigjährige Krieg war ein Krieg um die Macht in Deutschland und ein Glaubenskrieg. Die katholische Liga verfolgte Lutheraner und Calvinisten, die ihren Glauben nicht mehr frei leben konnten. In jener Zeit war

Glaube für Menschen viel wichtiger, als er das für die meisten Christen in Deutschland heute ist.

Gustav Adolf war ein evangelischer König. Als er sich in den Krieg einmischte, sahen viele Menschen in ihm ihre letzte Hoffnung. In den zwei Jahren, in denen er im Dreißigjährigen Krieg kämpfte, erreichte er, dass der evangelische Glaube in Deutschland nicht verdrängt werden konnte. 1648 wurde der Dreißigjährige Krieg mit dem Westfälischen Friedensschluss beendet.

Als 1832 in Leipzig ein Verein gegründet wurde, um evangelischen Christen in schwierigen Glaubens- und Lebenslagen zu helfen, wurde Gustav II. Adolf zum Namenspatron und Vorbild. Wie er, wollte auch der neue Verein sich für bedrängte evangelische Minderheiten einsetzen, aber nicht mit Gewalt, sondern mit zivilen Mitteln, mit Spenden.

Über den Namenspatron des Gustav-Adolf-Werks ist viel gestritten worden. Kritisch erscheint heute vor allem, dass er sich an einem Krieg beteiligt hat. Doch sein Handeln entsprach dem, was man von einem Staatsmann und Politiker damals erwartete. Eines gilt heute als unstrittig: Ohne ihn hätte es in Deutschland keine Glaubensfreiheit und Glaubensvielfalt mehr gegeben.

In Lippe wurde im Mai 1844 „dem Durchlauchtigsten Fürsten“ Statuten für eine GAW-Stiftung vorgelegt, die dieser genehmigte und dann selber dem GAW Lippe beitrug. Am 14. Mai 1845 fand die erste Jahresversammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung für das Fürstentum Lippe statt. Demzufolge feiert das GAW Lippe in diesem Jahr sein 175-jähriges Jubiläum.

Aus diesem Anlass findet (falls Corona es zulässt) am 1. November ein Festgottesdienst unter Mitwirkung des

Generalsekretärs des GAW, Pfr. Enno Haaks, in unserer
Sylbacher Kirche statt.

Dirk Mölling